

St. z. 25.05.10

Wochenplaner

Bosporussound

Vorschau In Ludwigsburg hebt Michael Hofstetter zur Eröffnung der Schlossfestspiele den Taktstock, in Stuttgart spielt Harald Schmidt den listigen Fuchs Volpone.

Istanbul, wie es singt und klingt: drei Tage lang dauert das Minifestival in den Wagenhallen, das Stuttgartern „Die Musik der Bosphorusmetropole“ näherbringen will. Den Anfang macht am Donnerstag der Neyspieler Mercan Dede. Am Freitag legt der DJ Arkin Allen Oriental Dance Beats auf, und zum Finale am Samstag mischt die Band Baba Zula – Kinogängern aus Fatih Akins Film „Crossing the Bridge“ schon bestens bekannt – traditionellen türkischen Folk mit elektronischen Weisen.

Volpone ist auf der Theaterbühne die klassische Schwindler- und Hochstaplerfigur. Ihren Namen verdankt sie dem gerissenen Titelhelden im Stück des Shakespeare-Zeitgenossen Ben Jonson. Autor der Komödie „Volpone oder Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg“, die am Samstag im Staatstheater Premiere hat, ist jedoch Soeren Voima, hiesigen Theatergängern vom „Herrn Ritter von der traurigen Gestalt“ her bekannt. Voima hat sein Drama „nach Motiven von Ben Jonson“ geschrieben, und so erwartet das Publikum ein moderner Betrüger, der mit Discountmärkten zu Reichtum gekommen ist. In der Inszenierung von Christian Brey spielt das Ensemblemitglied Harald Schmidt den Volpone.

Am Donnerstag beginnt auch in Ludwigsburg die Festspielsaison: Im Eröffnungskonzert mit Werken von Mahler und Bartók leitet Michael Hofstetter Chor und Orchester der Schlossfestspiele, Im Zentrum des Abends steht die Uraufführung des „Traums vom Sein“, einer Komposition des Österreichers Wolfgang Mitterer.

say